

D Spatzekritik

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft [3]: **Stimme uf der Läbesreis**

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186078>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D Spatzekritik

Alli Schälle wered gschöttlet
För di Vitamine hüt,
d Ohre muess mer bald verstopfe
Wäge dem Reklameglüt.

«Vitamin» i alle Sorte
Schällets us im Zitigswald,
Wers wöll chaufe und verschlogge
Weri hondert Jöhrli alt.

I de Städte und de Dörfer
Losed sogär d Spatze zue,
Und si pfiffed ab de Dächer:
«Lond derwäge üs i Ruch!»

Läbtig lönd mer üs nöd ropfe
Mit dem dome Mordsdragöl.
Vitamine, ganz vergäbe
Picket mer im frische Chöhl.

Gueti Frücht und zarti Gmüesli
Nähred jede gschiidere Spatz.
Türi Götterli und Pille
Send doch sicher bloss för d Chatz.

Fleischigs tuend mer nöd verachte
Au en bronnefrische Trank.
Keis vo üs ist Stobehocker,
Sowäg werd mer sälte chrank.

Au d Natur tuend mer nöd stelle
Uf de Chopf wie vili Lüt,
Wo trotz alle Vitamine
Bleich send wie dHärdöpfelhüt.